

LOBBYING

EINBLICKE IN GEGEBENHEITEN DES EIDGENÖSSISCHEN PARLAMENTES

Stephan Peterhans | Dorfstrasse 27 | CH-8305 Dietlikon | stephan.peterhans@bluewin.ch

Quellen

- Zuständig für die politische Arbeit bei der Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz, seit 2005
- Mitglied bei der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft
- Mitglied beim Club Politique de Berne
- www.parlament.ch

PS: Bei allen Ausführungen sind die Damen und Herren gemeint. Für die einfachere Übersicht ist die männliche Form gewählt.

So arbeiten die Lobbyisten im Bundeshaus

Sie gelten als heimliche Strippenzieher, die mit fragwürdigen Methoden ihre Interessen durchsetzen. Aber was genau machen Schweizer Lobbyisten im Bundeshaus? Vor allem reden.

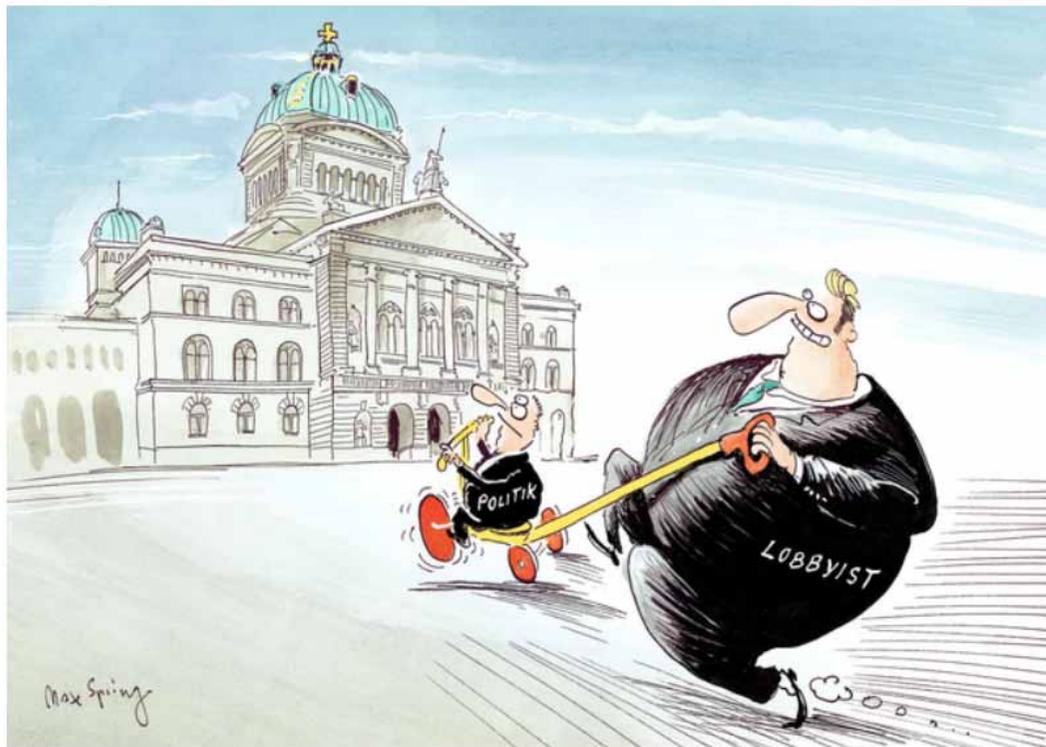


Bild: Max Spring

Quelle: Berner Zeitung 13.2.2014

Lobbying ist wie Verkaufsaussendienst

- man muss seine Kunden (Parlamentarier, Beamte) kennen und lieben.
- man muss sie pflegen (Fakten, Lösungsvorschläge) auch wenn nichts konkretes ansteht.
- man muss dienen wollen.
- man braucht Know how.

Lobbying ist politische Beratung

- man muss die parlamentarischen und behördlichen Abläufe kennen
- man muss die parlamentarischen und behördlichen Instrumente kennen

Lobbying ist Knochenarbeit

- man muss auf dem Laufenden sein
- man muss sich bei den Vernehmlassungen beteiligen

NETZWERKPFLEGE: UBS-RETTUNGSPLAN

Balz Bruppacher
16.9.2018, 12:00 Uhr



Geflüster und Geheimhaltung: Nationalbank-Präsident Jean-Pierre Roth (links) und Bundespräsident Pascal Couchepin stellen am 16. Oktober 2008 in Bern den UBS-Rettungsplan vor. (Bild: Lukas Lehmann/Keystone)

Quelle: Tagblatt 16.10.2018

Vor zehn Jahren haben Bundesrat und Nationalbank beschlossen, die UBS mit bis zu 68 Milliarden Franken zu unterstützen. Die beispiellose Rettung der Grossbank gelang auch deshalb, weil im Vorfeld praktisch nichts durchgesickert war..

Netzwerkpflege



DER GROSSE WEISSE MIT DEM SCHNAUZ

Quelle: NZZ 6.8.2013, Ronny Nicolussi

In der Bundespolitik ist kaum jemand so vernetzt wie Migros-Lobbyist Martin Schläpfer.

Um seine Ziele zu erreichen, überlässt er das Toreschiessen gerne Politikern und Journalisten.

Er beschränkt sich darauf, im richtigen Moment präzise Steilpässe zu spielen.



Im Bundeshaus ist Martin Schläpfer bekannt wie ein bunter Hund. (Bild: Adrian Baer / NZZ)

Schlöpfer vernetzt

Mit Alt-Bundesrat Arnold Koller und dessen Sekretärin spielte er Tennis, für die Golfer unter den Parlamentariern organisiert er Turniere.

- 18 Jahre als Korrespondent im Bundeshaus («Schaffhauser Nachrichten», «Politik und Wirtschaft», «Bilanz»)
- 15 Jahre als Migros-Lobbyist.
- Moderator des ««Bilanz»-Business-Talks» im Fernsehen, dies gab ihm die Chance ein engmaschiges Netzwerk aufzubauen

Und an den zahlreichen Apéros während der Sessionen sind er und seine ebenfalls als Lobbyistin tätige Frau Renate Hotz häufig mit von der Partie.

Schlöpfer Timing

«Ich will dich jetzt nicht stressen, ich komme in der letzten Sessionswoche wieder», sagt Martin Schlöpfer zu einem Mitglied der Wirtschaftskommission. Ein guter Lobbyist weiss, wann der richtige Moment ist, um einen Politiker beeinflussen zu wollen. Und Schlöpfer ist ein mit allen Wassern gewaschener Lobbyist alter Schule. Für manche der effizienteste im Bundeshaus.

Schlöpfers Taktik

«Seit es im Nationalrat den Fraktionszwang bei wichtigen Themen gibt, konzentriere ich mich jeweils auf die Ständeräte, da habe ich mehr Einfluss. Es ist verlorene Zeit, einen Nationalrat überzeugen zu wollen, der dann am Ende sowieso gleich stimmen muss wie seine Fraktion», sagt der Schaffhauser.

LOBBYING: SCHNELLSCHÜSSE NICHT MÖGLICH

Lobbying erfordert strategisches Denken und Handeln

- ein Zeitungsinserat kann heute bestellt werden und erscheint morgen.
- Die bundesrätliche Botschaft zur Energiestrategie 2050 erschien am 4.9.2013.
Am 21.5.2017 befand das Schweizer Volk zum Energiegesetz.
Am 1.1.2018 trat das revidierte Energiegesetz in Kraft.

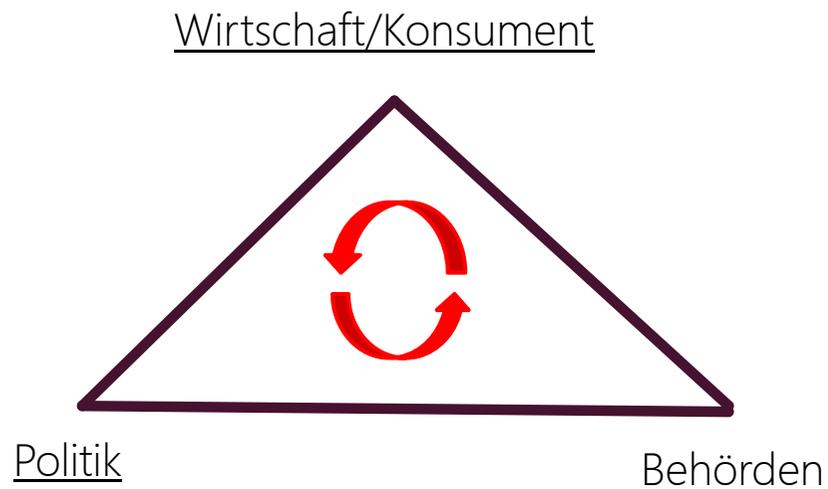
Nutzen von Lobbyarbeit

- wenn ein Gesetz beeinflusst werden kann, braucht es keine Inserate, keine Werbespots, keine Messeauftritte, keine Vierfarbenprospekte und Plakate

Warum braucht es politische Beratung?

- damit Gesetze und Verordnungen zielführend verfasst werden.
- damit Förder- und Subventionsmassnahmen zielführend ausgestattet werden
- damit der Marktzugang ermöglicht wird.

Lobbying-Dreieck



EIDGENÖSSISCHES PARLAMENT - KLEINE KAMMER

Der Ständerat repräsentiert die Kantone.

Er setzt sich aus 46 Vertreterinnen oder Vertretern aller Kantone zusammen. In den Kantonen OW, NW, BS, BL, AR, AI wird je eine oder ein Abgeordneter gewählt, in den übrigen Kantonen sind es je zwei. Der Kanton Zürich mit über einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern wählt ebenso zwei Ratsmitglieder wie der Kanton Uri, der rund 35'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt.

DAS PRÄSIDIUM 2018/2019



JEAN-RENÉ FOURNIER
CVP / VS

PRÄSIDENT



HANS STÖCKLI
SP / BE

ERSTER VIZEPRÄSIDENT



ALEX KUPRECHT
SVP / SZ

ZWEITER VIZEPRÄSIDENT

Ständerat
(46 Mitglieder)

Wortprotokolle
öffentlich

Abstimmungsergebnisse
öffentlich



EIDGENÖSSISCHES PARLAMENT - GROSSE KAMMER

Der Nationalrat zählt 200 Mitglieder.
Er vertritt das Schweizervolk.
Die 200 Sitze werden nach der
Bevölkerungszahl (Gesamtzahl der
Einwohnerinnen und Einwohner =
Wohnbevölkerung) auf die 26
Kantone verteilt. Jeder Kanton hat
aber wenigstens einen Sitz.

DAS PRÄSIDIUM 2018/2019



MARINA CAROBBIO
GUSCETTI
SP / TI
PRÄSIDENTIN



ISABELLE MORET
FDP / VD
ERSTE VIZEPRÄSIDENTIN



HEINZ BRAND
SVP / GR
ZWEITER VIZEPRÄSIDENT

Nationalrat
(200 Mitglieder)

Wortprotokolle
öffentlich

Abstimmungsergebnisse
öffentlich



INSTRUMENTE - VORSTÖSSE

Vorstösse sind parlamentarische Handlungsinstrumente, mit denen Ratsmitglieder, Fraktionen und Kommissionen Anstösse für Massnahmen oder für neue Rechtsbestimmungen geben sowie Auskünfte oder Berichte verlangen können. Adressat der Vorstösse ist in der Regel der Bundesrat.

Es sind folgende Vorstossarten zu unterscheiden:

- Motion → Auftrag an Bundesrat für die Ausarbeitung eines Erlasses
- Postulat → Auftrag an den Bundesrat zu prüfen ob ein Erlass notwendig ist
- Interpellation → verlangt Auskunft zu Ereignissen oder Angelegenheiten
- Anfrage → dito, Antwort schriftlich
- Frage in der Fragestunde (Nationalrat) → Montag der zweiten und dritten Sessionswoche

Parlamentarische Initiativen sind keine Vorstösse im rechtlichen Sinne, denn mit ihnen erteilt das Parlament dem Bundesrat keinen Auftrag sondern übernimmt das Geschäft Selbst.

28 THEMENBEREICHE BEI DER PARLAMENTSARBEIT

www.parlament.ch

The screenshot shows the website www.parlament.ch. At the top left is the logo of the Swiss Parliament (Die Bundesversammlung — Das Schweizer Parlament) with navigation links for EXTRANET, KONTAKT, and language options (DE, FR, IT, RM, EN). Below this is a main navigation bar with categories: ORGANE, RATSBERIEB, ÜBER DAS PARLAMENT, SERVICES, and INTERNATIONALES. A search icon is on the right. Below the navigation bar is a breadcrumb trail: HOME > RATSBERIEB > CURIA VISTA. The main heading is 'GESCHÄFTSDATENBANK CURIA VISTA'. The text below explains that Curia Vista is the business data bank of the Parliament, containing business consultations since the winter session of 1995. To the right, under 'WEITERE INFORMATIONEN', are links for 'FAHNEN LESEN', 'VORSTÖSSE MIT TABELLEN UND GRAFIKEN', and 'VOM BUNDESRAT BEANTWORTETE VORSTÖSSE UND ANFRAGEN'. At the bottom, there are three dark teal boxes: 'GESCHÄFTE' (Alle Geschäfte seit 1995 - mit Filtermöglichkeiten), 'SUCHE' (Erweiterte Suche für Experten), and 'CURIA VISTA ERKLÄRT' (Erläuterungen zur Geschäftsdatenbank). On the far right, there is a link for 'PARLAMENTS-WÖRTERBUCH' with a small icon and a link for 'CURIA VISTA'.

Die Bundesversammlung — Das Schweizer Parlament

EXTRANET KONTAKT DE FR IT RM EN

ORGANE RATSBERIEB ÜBER DAS PARLAMENT SERVICES INTERNATIONALES

HOME > RATSBERIEB > CURIA VISTA

GESCHÄFTSDATENBANK CURIA VISTA

Curia Vista ist die Geschäftsdatenbank des Parlaments. Sie enthält die seit der Wintersession 1995 im Parlament hängigen Beratungsgeschäfte (Botschaften des Bundesrates, Vorstösse, Wahlen, Petitionen, etc.).

WEITERE INFORMATIONEN

- [FAHNEN LESEN](#)
- [VORSTÖSSE MIT TABELLEN UND GRAFIKEN](#)
- [VOM BUNDESRAT BEANTWORTETE VORSTÖSSE UND ANFRAGEN](#)

PARLAMENTS-WÖRTERBUCH

[CURIA VISTA](#)

GESCHÄFTE
Alle Geschäfte seit 1995 - mit Filtermöglichkeiten

SUCHE
Erweiterte Suche für Experten

CURIA VISTA ERKLÄRT
Erläuterungen zur Geschäftsdatenbank

-
- Beschäftigung und Arbeit
 - Bildung
 - Energie
 - Europapolitik
 - Finanzwesen
 - Gerichtswesen
 - Gesundheit
 - Internationale Politik
 - Internationales Recht
 - Kultur
 - Landwirtschaft
 - Medien und Kommunikation
 - Menschenrechte
 - Migration

- Parlament
- Raumplanung und Wohnungswesen
- Recht Allgemein
- Sicherheitspolitik
- Soziale Fragen
- Sozialer Schutz
- Staatspolitik
- Steuer
- Strafrecht
- Umwelt
- Verkehr
- Wirtschaft
- Wissenschaft und Forschung
- Zivilrecht

LOBBYING BEISPIELE, 7.1.2019 (GLENCORE)

Ignazio Cassis  @ignaziocassis

Premières impressions de Zambie 🇿🇲: visite des installations de Mopani Copper Mines. Impressionné par les efforts en faveur de la modernisation des installations et de la formation des jeunes.



♥ 14 3:52 PM - Jan 7, 2019

Cassis macht Werbung für Glencores schmutziges Kupferbergwerk

9.1.2019 - 13:53, phi



 Tagebaurestloch und Fördertürme eines Bergwerks bei der sambischen Stadt Kitwe.

Bild: WikiCommons/Per Arne Wilson

GLENCORE

Glencore 
@Glencore



Earlier today we welcomed Ignazio Cassis - Swiss Federal Councillor and head of the Department of Foreign Affairs - to our Mopani training centre in Zambia. Located in Mufulira, the centre uses the latest technology, including virtual reality, to train students and employees.

4 | Rohstoffe

/ HZ 13.3.14

Glaserbergs Lernkurve

Glencore Nach Jahrzehnten der Verschwiegenheit mischt sich der Baarer Rohstoffkonzern immer stärker in die Politik ein. Nicht immer mit Erfolg.

Auszug:
HZ 13.3.14

Ausgeprägtes Selbstbewusstsein

Die Fehlritte in der Kommunikation haben auch mit dem ausgeprägten Selbstbewusstsein von Glasenberg zu tun. So wollte der Glencore-Chef Bundesrat Burkhalter auf eine bestimmte Uhrzeit hin zu sich nach Baar bestellen. Sein Umfeld habe ihn dann darauf hinweisen müssen, dass es der Gepflogenheit entspräche, zum Regierungsmitglied nach Bern zu reisen,

Auszug:
HZ 13.3.14

die neue Devise. Um die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit mitzuprägen, hat Glen-core die gewichtigen PR- und Lobbying-Agenturen des Landes engagiert. Auf dem Platz Bern sollen die Lobbyisten von Furrer. Hugi & Partner die Fäden ziehen und den Weg in die Politik ebnen. Für die anvisierte Imagekorrektur hat das Baarer Unternehmen Anfang Jahr die Berater von Hirzel Neef Schmid eingespannt.



Lorenz Furrer-Loeb (Jg 68)
Mitinhaber der Furrerhugi & Partner AG, Bern, Zürich,
Lausanne, Lugano, Brüssel



Victor Schmid (Jg 57)
Mitarbeiter von Bundesrat Flavio Cotti und leitete den Presse- und
Informationsdienst des Eidgenössischen Departements des Innern

LOBBYING BEISPIELE, 10.5.2015 (NATIONALRÄTIN CHRISTA MARKWALDER)

Markwalder verriet Geheimnisse an Kasachstan

Bei einem kasachischen Politiker sind Dokumente der Aussenpolitischen Kommission aufgetaucht. Die FDP-Nationalrätin hatte diese ihrer Lobbying-Agentur weitergeleitet.



Die weitergeleiteten Informationen betreffen den kasachischen Oppositionellen Viktor Chrapunow: Christa Markwalder bei der letzten Sondersession (6. Mai 2015). Bild: Lukas Lehmann/Keystone

Am Mittwoch war bekannt geworden, dass Markwalder eine Interpellation eingereicht hatte, die teilweise in Kasachstan verfasst worden ist. Baumann stellte Peruaschew dafür über 7000 Franken in Rechnung.

LOBBYING BEISPIELE, 12.9.2018 (STAATSRAT PIERRE MAUDET)

Rundschau, 12.9.2018



Zitat: Vertrauliche Dokumente belegen: die libanesischen Geschäftsleute um Pierre Maudet rechnen mit einer Bauzonenänderung. Ihr Bauprojekt nahe dem Flughafen ist mehrere hundert Millionen schwer.

Herzlichen Dank für das Interesse.

Stephan Peterhans